

Impfen ja - wenn möglich aber ohne Nadel!

Impfungen stellen einen wichtigen Baustein im System des Schutzes vor Infektionskrankheiten der Tiere dar. So werden bisher die meisten Impfstoffe bei Ferkeln, aber auch bei Sauen mit einer Impfspritze durch eine Injektionsnadel appliziert.

Aus verschiedenen Gründen sind neuere Bestrebungen darauf gerichtet, diese Art der Applikation durch ein anderes Verfahren zu ersetzen: Das Impfen mit der Nadel erfordert eine gewisse Arbeitszeit und fügt den Tieren in der Regel Schmerzen zu, verursacht Stress. Durch die Verwendung der Nadel an mehreren Tieren besteht die Möglichkeit der Übertragung und Verteilung von Krankheitserregern. Abgebrochene Nadeln können, vor allem bei Sauen, zu einem fleischhygienischen Problem werden.

Um diese möglichen Risiken zu umgehen, werden seit einiger Zeit 2 Systeme angeboten, durch die verschiedene Impfstoffe in einer herkömmlichen Dosierung von bis zu 2,5 ml per Druckluft in die Muskulatur verbracht und dort verteilt werden. Bei Ferkeln wird der übliche Injektionsort am Ohrgrund gewählt. Sauen können, speziell im Kastenstand, abweichend davon auch in der Schamgegend geimpft werden. Das außer den genannten verfügbare System eines Arzneimittel- und Impfstoffherstellers appliziert die Vakzine mit Druckluft in die Haut. Es ist aber nur für einen speziellen Impfstoff vorgesehen und derzeit nur für die Impfung gegen PRRS-Viren anwendbar.

Die Vorteile dieser Systeme liegen in der Sicherheit vor abgebrochenen Nadeln, einer Verringerung von Schmerz und Stress für die Tiere, einer besseren Verteilung des Impfstoffs im Gewebe, einem gleichmäßigerem Applikationsvolumen und einem verringerten Verletzungsrisiko für den Anwender. Der vielleicht entscheidendste Vorteil ist die hygienische Verabreichung des Impfstoffs ohne eine Erregerverbreitung von Tier zu Tier. Dem gegenüber stehen die Nachteile hoher Anschaffungskosten, einem notwendigen Erlernen der Handhabung, festgelegte Wartungsintervalle und die Anfälligkeit der Apparaturen.

Ungeachtet dieser Nachteile könnten die genannten Systeme vor allem für große Bestände von Interesse sein, zumal durch sie bei der Behandlung großer Tier-(Ferkel-)zahlen auch mit einer Arbeitszeiterparnis zu rechnen sein dürfte. Eine Reihe von Veröffentlichungen bestätigt den Aufbau eines belastbaren Impfschutzes auch bei Anwendung dieses Verfahrens.

Unter den folgend genannten Internet-Links wird die Arbeitsweise der Systeme zur nadellosen Impfstoffapplikation beispielhaft in Kurzfilmen demonstriert:

www.schippers-ms.de/movies_cfm/index.cfm?youtube=biHlk9NG6IU&land_id=DUIS
www.schippers.nl/movies_cfm/index.cfm?youtube=LAWs8RLCKDg&land_id=DUIS

Der Schweinegesundheitsdienst ist bei der Beschaffung weiterer Informationen oder der Aufnahme eines Kontaktes zu den Vertreibern gern behilflich.